

21. regionale Kinderkonferenz

Willkommenskultur: Gute Beispiele an und für Grundschulen



Unter dem Titel „Willkommenskultur: Gute Beispiele an und für Grundschulen“ fand am 24.11.2015 die 21. regionale Kinderkonferenz in den Räumlichkeiten der Grundschule Wettbergen statt. Über 40 Grundschülerinnen und Grundschüler aus der gesamten Region Hannover erarbeiteten gemeinsam mit dem Verein Politik zum Anfassen e.V. Ideen und Konzepte zur besseren Integration von neuen Schülern und Schülerinnen (SuS), die die deutsche Sprache nicht sprechen.

In sechs Kleingruppen wurde den SuS weitestgehend freie Hand gelassen ihre bisherigen Erfahrungen mit den Neuankömmlingen zu bewerten und davon ausgehend ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen und zu präsentieren.

Die gesammelten Vorschläge der Schülerinnen und Schüler möchten wir nun allen als einen von Kindern selbst erstellten „Methodenkoffer“ zur Verfügung stellen.



Grundsätzliche Regeln

- Neue SuS sollen freundlich behandelt und nicht geärgert werden, weil sie anders aussehen oder unsere Sprache nicht sprechen.
- Neue SuS sollen bewusst in die Klassengemeinschaft aufgenommen und nicht ausgegrenzt werden.
- Die Kultur und die Geschichte der neuen SuS soll respektiert werden. Vielleicht haben sie Dinge erlebt, die wir uns hier nicht vorstellen können.
- Neue SuS sollen überall mitspielen und mitmachen. Wenn ihnen bestimmte Dinge schwerfallen, sollten wir ihnen helfen.
- Jeder SuS sollte einfache Floskeln auf den jeweiligen Sprachen der neuen SuS beherrschen.
- SuS, die bereits zweisprachig sind, können als Dolmetscher fungieren.



LUISE LERNT

ELISABETH ZEIGT LUISE
EINEN STIFT



DAS IST EINE
SCHERE



DAS IST
EIN STUHL



COMPUTER??



Willkommensschilder

Die SuS gestalten Willkommensschilder in unterschiedlichen Sprachen und hängen diese in den Klassenraum.

Patenschaften

Neuankömmlinge bekommen einen Paten zur Seite gestellt, der ihnen die Integration an der Schule erleichtert.

Rollenspiel

Bevor eine neue Schülerin oder ein neuer Schüler in die Klasse kommt, könnten die SuS der Klasse die Situation in einem Rollenspiel durchspielen. Dabei erkennen sie mögliche Probleme und können Lösungen dafür bereits im Voraus finden.

Sportpatenschaften

SuS, die im Sportverein sind oder eine bestimmte Sportart in ihrer Freizeit ausüben, zeigen dem neuen Kind ihren Sportverein oder stellen ihre Sportart vor. Also nehmen sie den/die Neue/n regelmäßig mit zum Training und stellen sie der Mannschaft vor. Manche kennen vielleicht diese Art von Verein gar nicht.

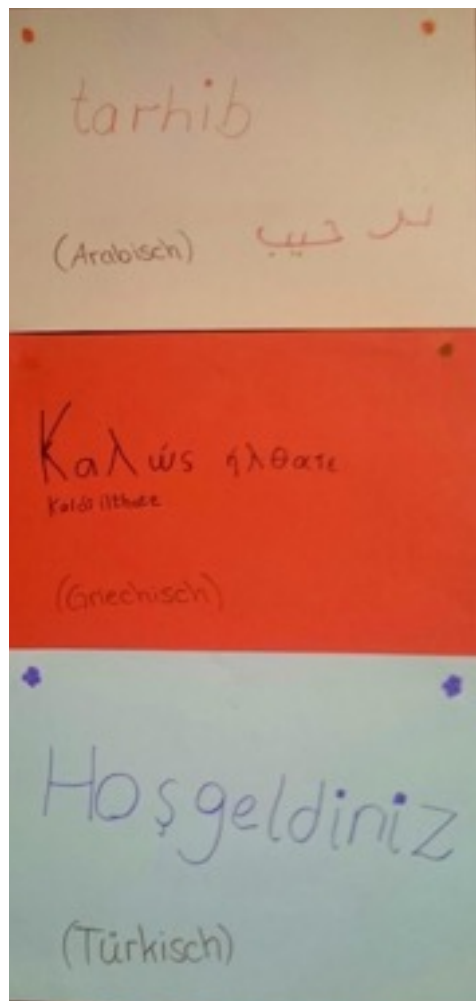
Namensspiele

Die SuS lernen schnell die Namen der neuen Kinder und diese lernen spielerisch die Namen der Klassengemeinschaft. Gleichzeitig ist das Spiel für alle Beteiligten lustig und schafft erstes Vertrauen. Mögliche Spiele sind:

„**Name und Bewegung**“: Jedes Kind sagt ihren/seinen Namen und macht eine für sie/ihn typische Bewegung. Die nachfolgenden SuS müssen dann sowohl den Namen als auch die Bewegung der vorherigen SuS sagen bzw. nachmachen.

„**Name und Ball**“: Ein Ball wird herumgeworfen/ herumgegeben und wer den Ball in der Hand hält sagt seinen Namen und zählt die Namen der vorangegangenen SuS auf.

„**Mein rechter, rechter Platz ist frei...**“



Beschriftetes Blumenbeet

Zum Lernen der Farben legt man ein Blumenbeet im Schulgarten an. Die verschiedenen Farben beschriftet man anschließend.



Das Luftballonspiel

Die SuS bilden Zweierteams, die sich jeweils einen Luftballon zwischen ihre Köpfe klemmen. Zu zweit müssen sie nun gegen andere Teams einen Parcours durchlaufen. So lernen die SuS spielerisch neue Kinder kennen und bauen untereinander Vertrauen auf.

Der Museumswächter

Die SuS bilden zwei Gruppen, die erste Gruppe wird von der Zweiten versucht mit Grimassen, komischen Bewegungen etc. zum Lachen zu bringen. Wer als erstes aus der ersten Gruppe lacht muss zu der anderen Gruppe übertreten.

Deutschkurse von SuS für SuS

Neben den regulären Deutschkursen können die SuS auch selber Deutschkurse für Neuankömmlinge anbieten. Außerdem können die neuen, fremdsprachigen SuS den deutschen SuS im Austausch ihre eigenen Sprache beibringen.

Alphabet singen

Die Kinder aus den arabischsprachigen Ländern haben ein anderes Alphabet gelernt. Das einfache Singen des deutschen Alphabets kann schon eine große Hilfe sein.

Klassenzimmer beschriften

Die SuS können Gegenstände in ihrer Klasse mit beschrifteten Zetteln bekleben. Damit erleichtern sie es den neuen SuS Deutsch zu lernen.



„Das bin ich“-Bilder

Die SuS gestalten ein Bild von sich selbst, auf dem sie ihre Hobbys, ihr Lieblingsessen, ihre Geschwister etc. aufmalen. So können sich die SuS ohne Worte kennenlernen.

Lied mit Begrüßungen in unterschiedlichen Sprachen

Die Kinder schreiben ein Lied, das Begrüßungen auf allen in der Klasse vertretenen Sprachen beinhaltet. In einer Art "Call & Response" Prinzip singen die Muttersprachler den Willkommensgruß auf ihrer Sprache vor und der Rest singt es nach. Das Prinzip lässt sich beliebig auf andere kurze Sätze ("Wie geht es dir?", "Mir geht es gut!" etc.) erweitern.

Einfache Spiele

Einfache Spiele wie Fangen, Verstecken, Blinde Kuh, Seilspringen oder Memory kennen viele SuS. Diese Spiele kann man auch SuS, die noch gar kein Deutsch sprechen, schnell erklären und alle können gemeinsam spielen.

Montagsmaler

Die Schüler denken sich einfach Begriffe aus, die die neuen SuS im Alltag verwenden können. Ein Schüler geht an die Tafel und malt einen Begriff, die anderen SuS raten. Die Bilder werden dann beschriftet, damit die neuen SuS sie lernen können. Auf diese Art und Weise lernen die neuen SuS spielerisch neue Wörter.

Integration durch Sport

Auch die neuen SuS kennen sicher weltbekannte Sportspiele wie Fußball, Basketball, Volleyball (Ball über die Schnur) oder Federball. Die Spiele müssen deshalb entweder gar nicht oder nur kurz erklärt werden. Das gemeinsame Spielen wiederum stärkt das Gruppengefühl der SuS und integriert die neuen SuS spielerisch in der Klassengemeinschaft.



Zweisprachiges Memory

Die SuS können gemeinsam mit den neuen SuS ein zweisprachiges Memory gestalten. Dabei müssen das deutsche und das fremdsprachige Wort, welche die gleiche Bedeutung haben, zusammen aufgedeckt werden. Dabei lernen die neuen SuS spielerisch die deutsche Sprache und die anderen SuS grundlegende Vokabeln einer neuen Sprachen.

Buffet mit deutschen Spezialitäten

Für einen schönen Empfang der neuen SuS kann für diese eine Buffet mit deutschen oder regionalen Spezialitäten aufgebaut werden. Dabei muss die Kultur der neuen SuS beachtet werden.



Simon says

Eine Person ist "Simon" und trägt den SuS nacheinander bestimmte kleine Dinge auf („Sit down“, „stand up“, „turn around“ etc.). Beginnt die Person die Aufforderung mit dem Satz "Simon says" ist ihr umgehend Folge zu leisten. Lässt sie den Vorsatz weg, ist der Aufforderung auf keinen Fall Folge zu leisten. Einfache Aufforderungen und Tätigkeiten können so schnell erlernt werden.

Lieder aus unterschiedlichen Muttersprachen singen

Jede Klasse sollte sich im Musikunterricht nicht auf das Singen deutscher Lieder beschränken, sondern am besten Lieder aus den Muttersprachen aller SuS singen. Das gemeinsame Musizieren stärkt das Gruppengefühl. Außerdem müssen dann alle SuS für sie fremde Lieder singen, was eine spannende Erfahrung ist, da nun jeder Probleme bei der korrekten Aussprache hat.

Falt-/Gruppenbilder

Die SuS malen gemeinschaftlich an einem Bild. In diesem Beispiel malen die SuS gemeinsam an einem Selbstporträt, welches dann eine „Mischung“ der drei Schüler zeigt.

